

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-02-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

12. Februar 1966

Sehr verehrte gnädige Frau, -

bitte verzeihen Sie diese ungemein späte Antwort auf Ihren freundlichen Brief vom letzten Sommer. Chronische Krankheit (ein schweres Knochenleiden) und ebenso chronische Ueberarbeitung stürzen laufend meine ganze Korrespondenz in den Bankrott.

Sie fragen nach dem lieben, hervorragenden und unvergesslichen Eugen Auerbach. Daren, dass die Nazis ihn umgebracht haben, besteht wohl kein Zweifel. Ob freilich wahr ist, was H. E. Sommer in dem anliegenden Artikel sagt, weiss ich nicht und möchte es bezweifeln dürfen. Verglichen mit Magnus Henning, der als musikalischer Leiter, erster Pianist und Hauskomponist 1034 Vorstellungen der "Pfeffermühle" in sieben Ländern hinter sich hatte, als er in Oesterreich vom "Anschluss" überrascht wurde, war Auerbach doch nur ein sehr externer Mitarbeiter, und wahrscheinlicher deucht mich, dass er, wie so viele, beim Einmarsch der Deutschen die Mittel nicht besass, um aus Paris zu fliehen, und im Laufe der Zeit der "Endlösung der Judenfrage" zum Opfer fiel.

Uebrigens war Auerbach, den ich persönlich zuletzt im Sommer 1937 gesehen, damals sehr leidend. Nicht undenkbar also sogar, dass er "rechtzeitig" eines natürlichen Todes starb. - Henning jedenfalls, der freilich ein hellblonder "Vollarier" ist, lebt heute noch und ist seltsamer Weise auch damals unbehelligt davongekommen.

Sehr nahe geht es mir, dass auf all unseren Wanderungen die grossartigen Kompositionen von Auerbach für "Die Pfeffermühle" verloren gegangen sind. Wären Sie dies nicht, ich unternähme wohl einmal den Versuch, die komponierten Texte für Liebhaber zu publizieren. Wie die Dinge stehen, kann ich gar nichts tun, als seiner in Treuen gedenken.

Mit den ergebensten Grüssen und Wünschen

Ihre

